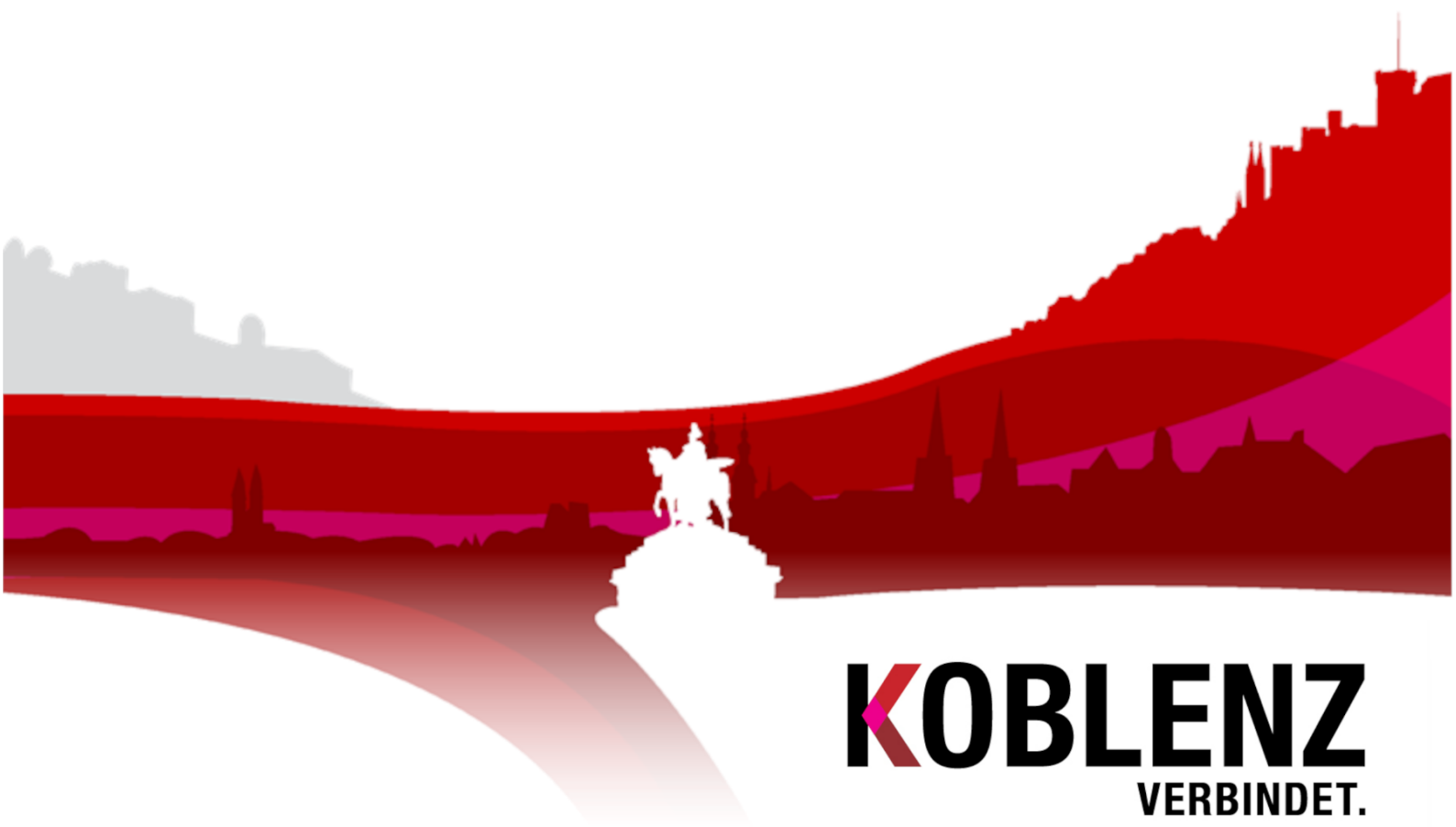


Wohnungslosenmonitoring der Stadt Koblenz

Stichtag 31.01.2026

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System

Sozialamt



KOBLENZ
VERBINDET.

Wohnungslosenmonitoring der Stadt Koblenz

Stichtag 31.01.2026

KOBLENZ
VERBINDET.

**Kommunalstatistik
und Stadtforschung**

Sozialamt

Wohnungslosenmonitoring der Stadt Koblenz
Stichtag 31.01.2026

Stadt Koblenz
Der Oberbürgermeister
Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung
Sozialamt

Statistischer Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1244
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de
Internet: www.statistik.koblenz.de
Dashboards: <https://public.tableau.com/profile/statistikstellekoblenz>

Zeichenerklärung:

- Angabe gleich Null
- 0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
- . Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- r berichtigte Angabe
- p vorläufige Zahl
- s geschätzte Zahl
- * Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Publikation: Oktober 2026

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2025
Postfach 20 15 51
56015 Koblenz

KOBLENZ
VERBINDET.

Kommunalstatistik
und Stadtforschung

Sozialamt

Das Datenmonitoring "Wohnungslosenhilfe" – Auftrag und Vorgehensweise

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Wohnungslosenhilfe hat die Stadtverwaltung Koblenz im Jahr 2020 das „Gesamtkonzept Wohnungslosenhilfe in der Stadt Koblenz – Teil 1: Bestandsanalyse“ erarbeitet. Dieses wurde in der Stadtratssitzung am 15.07.2021 durch den Stadtrat beschlossen und die Stadtverwaltung Koblenz beauftragt, gemeinsam mit dem Arbeitskreis Wohnungslosenhilfe in einem zweiten Schritt eine Bedarfsanalyse durchzuführen.

Die Bedarfsanalyse wurde unter Federführung der Sozialplanung der Stadt Koblenz gemeinsam mit dem AK Wohnungslosenhilfe und Unterstützung der Fachdienststelle "Kommunalstatistik und Stadtforschung" durchgeführt. Der Auftrag für die Bedarfsanalyse beinhaltete die Ableitung von Handlungsempfehlungen mit Prioritätensetzung. Im ersten Schritt des Planungszyklus wurde gemeinsam mit den Koblenzer Akteur*innen der Wohnungslosenhilfe ein Datenmonitoring entwickelt, welches im Januar 2022 erprobt wurde.

Das Gesamtkonzept Wohnungslosenhilfe in der Stadt Koblenz – Teil 2: Bedarfsanalyse wurde in der Stadtratssitzung am 16.11.2023 durch den Stadtrat beschlossen und das weiterentwickelte Wohnungslosenmonitoring der Stadt Koblenz 2023 durch den Stadtrat zur Kenntnis genommen.

Der vorliegende Bericht dient der Fortschreibung des Wohnungslosenmonitorings der Stadt Koblenz für das Jahr 2026 und enthält die Ergebnispräsentation.

Vorgehensweise

Das Wohnungslosenmonitoring der Stadt Koblenz wurde in Anlehnung an die Bundesstatistik zur Erfassung der untergebrachten wohnungslosen Personen entwickelt. Die Träger der Wohnungslosenhilfe der Stadt Koblenz erfassen in einer einheitlichen Datenmaske, anonymisiert alle wohnungslosen Personen, die im Erhebungszeitraum Hilfen in Anspruch genommen haben. Dabei gilt für die ambulanten Hilfsangebote aufgrund der Öffnungszeiten der Zeitraum vom 01.01. bis 31.01.2026 und für die stationären Hilfsangebote jeweils der Stichtag 31.01.2026 als Erhebungszeitraum. Die Daten werden in Zusammenarbeit mit der Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung der Stadt Koblenz erhoben und bearbeitet.

Hinweis zu den Ergebnissen

Bei der Durchführung des Wohnungslosenmonitorings der Stadt Koblenz wird aufgrund der Einhaltung des Datenschutzes nicht die Anzahl der wohnungslosen Personen, sondern die Anzahl der Angebotsnutzungen durch diesen Personenkreis, erfasst. Daher kann es sein, dass Personen doppelt erfasst werden, wenn sie mehrere Leistungen im Erfassungszeitraum in Anspruch nehmen. Dementsprechend sind die Daten des Monitorings nicht uneingeschränkt mit gezählten Personen gleichzusetzen.

Dennoch geben die Ergebnisse des Wohnungslosenmonitorings der Stadt Koblenz Auskunft darüber, welche Angebote von den Personengruppen genutzt werden, wodurch sie eine wichtige Grundlage und Orientierung für die Planung und die Weiterentwicklung der Hilfekonzeppte in der Stadt Koblenz bieten.

Begriffsklärungen zum weiteren Verständnis

Wohnungslosigkeit / Wohnungslose Personen

Laut Wohnungslosenberichterstattungsgesetz (WoBerichtsG, § 3) besteht Wohnungslosigkeit, wenn

- "1. die Nutzung einer Wohnung durch eine Person oder eine Mehrheit von Personen desselben Haushalts weder durch einen Mietvertrag oder einen Pachtvertrag noch durch ein dingliches Recht abgesichert ist oder
2. eine Wohnung einer Person oder einer Mehrheit von Personen desselben Haushalts aus sonstigen Gründen nicht zur Verfügung steht."

Es besteht also beispielsweise auch Wohnungslosigkeit, wenn betroffene Personen in Notunterkünften, Wohnheimen oder als "Sofahopper" bei Freunden oder Verwandten unterkommen. Aber auch Aufgenommene in Frauenschutzeinrichtungen oder Selbstzahler:innen in günstigen Beherbergungsbetrieben (natürlich ohne eigene Wohnung gemäß § 3 WoBerichtsG), werden unter dem Begriff der Wohnungslosigkeit zusammengefasst. Je nach Definitionsfassung und -weite werden zusätzlich Personen berücksichtigt, die als anerkannte Geflüchtete in Asylunterkünften leben (vgl. Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, [online]).

Obdachlosigkeit / Obdachlose Personen

Es besteht Obdachlosigkeit bei den wohnungslosen Personen, die in ihrer gegenwärtigen Lebenslage keinen festen Wohnsitz haben und im öffentlichen Raum bzw. Freien leben oder in Notunterkünften übernachten; umgangssprachlich also "auf Platte" sind. Es handelt sich bei obdachlosen Personen demnach um eine Teilmenge der von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen.

Quellen

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (2024): Überwindung der Obdach- und Wohnungslosigkeit bis 2030. Online, abrufbar unter: [BMWSB Homepage - Überwindung der Obdach- und Wohnungslosigkeit in Deutschland bis 2030 - BMWSB](#).

Teilnehmende Institutionen und Inanspruchnahme der verschiedenen Angebote durch wohnungslose Personen*

Träger	Angebot	2022	2023	2024	2025	2026	
AWO Kreisverband Koblenz e.V.	Ambulant Betreutes Wohnen		13	18	11	9	↓
	Housing First			8	8	8	○
	städt. Übernachtungsheim	15	21	17	16	14	↓
	Wohnungslosenhilfe Sophie-Schwarzkopf-Haus	15	24	24	21	22	○
Bewährungshilfe Koblenz e.V.	Betreutes Wohnen für Haftentlassene	4	6	6	6	6	○
Caritasverband Koblenz e.V.	Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung	60	59	60	56	59	↗
	Fachberatungsstelle Wohnraumsicherung			27	11	*	↓
	Straßensozialarbeit	57	54	56	60	50	↓
	Tagesaufenthalt	60	56	60	56	55	○
Die Schachtel e.V.	Sozialberatung "Die Schachtel" e.V.	52	68	79	61	92	↗
	Straßensozialarbeit	31	23	38	24	35	↗
	Tagesaufenthalt "Mampf"	55	56	54	56	72	↗
Stadt Koblenz	Fachberatung	9	25	10	2	12	↗
	Obdachlosenunterkünfte	15	21	16	11	12	↗
	Straßensozialarbeit	1	2	5	2	1	○
Gesamtsumme		374	428	478	401	447	↗

Blocker für zukünftige Berichtsjahre

*nur volljährige wohnungslose Personen

Veränderung 2026 gegenüber dem Vorjahr

↗ Steigerung um mind. 5 %

○ keine wesentliche Veränderung

↓ Verringerung um mind. 5 %

Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.

Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

➡ Im Vergleich zum Vorjahr ist die Inanspruchnahme von Hilfeangeboten der Wohnungslosenhilfe um elf Prozent gestiegen. Im Januar 2026 wurden insgesamt 447 Inanspruchnahmen dokumentiert. Werden zudem die Umstände berücksichtigt, dass im Angebot "Ambulant Betreutes Wohnen" rund 21 Personen aus erhebungssystematischen Gründen nicht berücksichtigt werden (siehe Interviews, S. 5) und Daten für die "Fachberatungsstelle Wohnraumsicherung" derzeit aus technischen Gründen nicht zur Verfügung stehen, ist sogar davon auszugehen, dass die Angebotsnutzungen eher wieder auf dem Niveau von 2024 liegen.

➡ Einen deutlichen Anstieg in der Angebotsnutzung verzeichneten unter anderem die Angebote von „Die Schachtel e.V.“, die Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung der Caritas sowie die beiden Angebote der Fachberatung und Obdachlosenunterkünfte der Stadt Koblenz.

Angebotsnutzungen durch Kinder

	2022	2023	2024	2025	2026
In der Auswertung nicht berücksichtigte Minderjährige nach Altersgruppe					
3 Jahre und jünger		1		4	4
4 bis 10 Jahre			1	4	
11 Jahre und älter	1	1	1	1	1
Insgesamt	1	2	2	9	5

! In allen weiteren Auswertungen sind minderjährige wohnungslose Personen nicht berücksichtigt.

Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.

Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

Seit 2025 werden Angebotsnutzungen durch minderjährige wohnungslose Personen gezielt erfasst. In den Vorjahren wurden diese in Teilen miterhoben, jedoch nicht gesondert ausgewertet.

Aufgrund der gezielten Erfassung und der somit fehlenden Vergleichbarkeit zu den Vorjahren, werden Angebotsnutzungen durch Wohnungslose minderjährigen Alters in den nachfolgenden Analysen nicht berücksichtigt. Der Fokus liegt vorerst auf dem Aufbau einer stabilen Zeitreihe. Sobald die Teilgruppe der Minderjährigen groß genug und eine Zeitreihe etabliert ist, werden gesonderte Analysen zu diesem Personenkreis in den Bericht integriert werden.

Die Auslastung der Angebote

Seit 2025 werden zusätzlich zu den Angebotsnutzungen die Kapazitäten und Auslastungsquoten zum Stichtag ausgewiesen.

Die Stichtagsdaten der "stationären" Hilfeangebote unterliegen tagesabhängigen Schwankungen und sind daher nicht repräsentativ für das ganze Jahre. Die Angebotsnutzungen der ambulanten Hilfeangebote werden hingegen im Zeitraum vom 01. bis zum 31. Januar erhoben und haben oftmals keine festen Kapazitäten, die jedoch für eine Quotenberechnung notwendig sind. Aufgrund der beschränkten Aussagekraft der Quoten und der fehlenden Kapazitäten zur Quotenberechnung, werden ergänzend kurze Experteninterviews mit den erhebenden Stellen geführt. In diesem Rahmen wird telefonisch abgefragt, welche Kapazitäten bedient werden können, wie die aktuelle Lage eingeschätzt wird, wie sich die Nachfrage derzeit gestaltet und ob die Bedarfe adäquat bedient werden können.

Ziel dieser Kommentierung ist den jeweiligen Quoten und Angeboten mehr Kontext zu geben, damit diese korrekt eingeordnet werden können. Zudem wird die im Bericht aufbereitete deskriptive Statistik durch die qualitative Einschätzung angereichert und bietet somit einen kurzen Einblick in die Rahmenbedingungen und Herausforderungen im Feld der Wohnungslosenhilfe. Die Ergebnisse finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Die folgenden Kommentierungen der jeweiligen Auslastungsquoten basieren auf Telefoninterviews mit den Anbieter:innen der entsprechenden Angebote. Die Aussagen spiegeln die individuellen Wahrnehmungen und Erfahrungen ausgewählter Expert:innen der lokalen Wohnungslosenhilfe wider. Es handelt sich daher um subjektive Einschätzungen, die verlässliche Einblicke in das derzeitige Tagesgeschäft und aktuelle Herausforderungen ermöglichen, aber keinen Anspruch auf allgemeine Repräsentativität erheben.

Auslastungsquoten der Angebote durch wohnungslose Personen zum Stichtag

Teil I.

**Noch in finaler Abstimmung mit den Trägern.
Die Einschätzungen werden bei Veröffentlichung vorliegen.**

**Auslastungsquoten der Angebote durch wohnungslose Personen zum Stichtag
Teil II.**

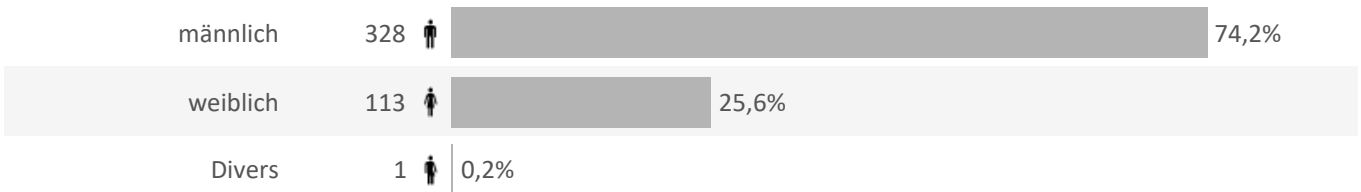
**Noch in finaler Abstimmung mit den Trägern.
Die Einschätzungen werden bei Veröffentlichung vorliegen.**

**Auslastungsquoten der Angebote durch wohnungslose Personen zum Stichtag
Teil III.**

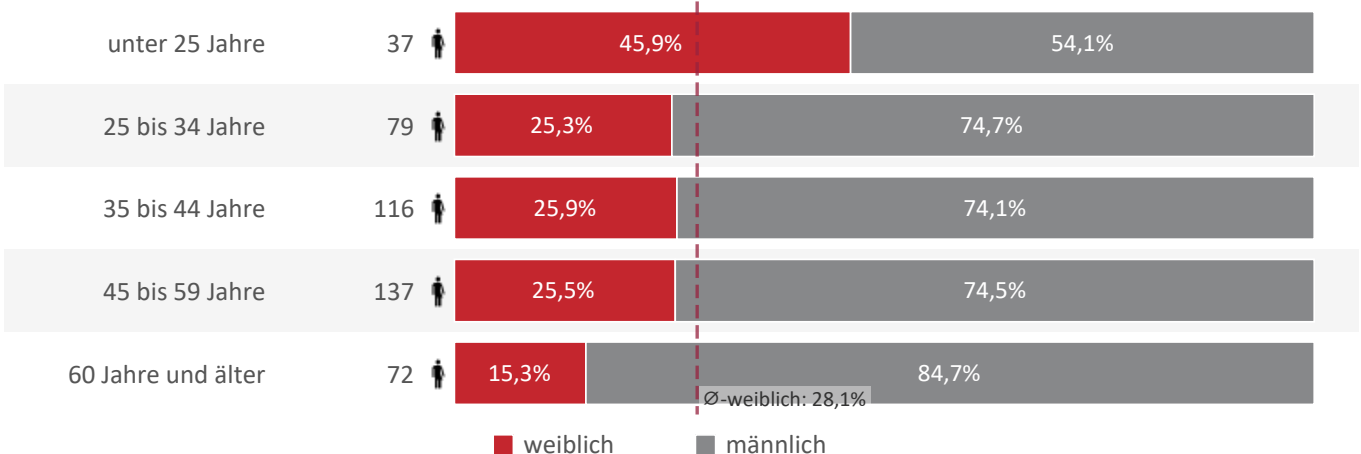
**Noch in finaler Abstimmung mit den Trägern.
Die Einschätzungen werden bei Veröffentlichung vorliegen.**

Demographische Zusammensetzung der in den Hilfeangeboten erfassten, wohnungslosen Personen Teil I

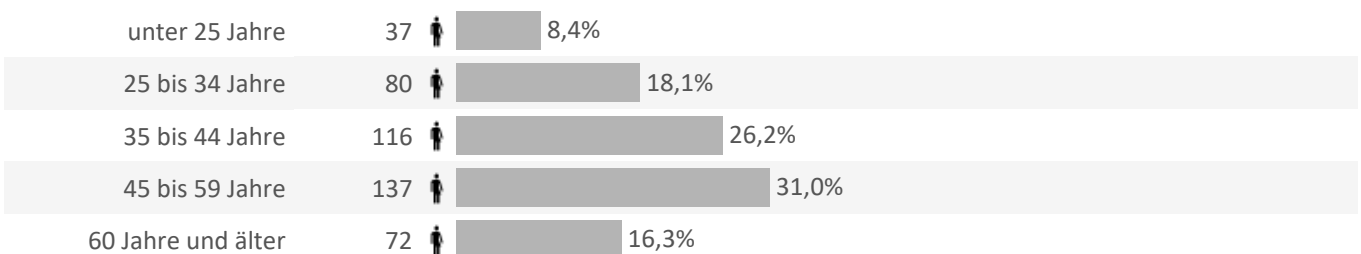
Geschlechterverteilung allgemein



Geschlechterverteilung in den Altersgruppen



Verteilung nach Altersgruppen



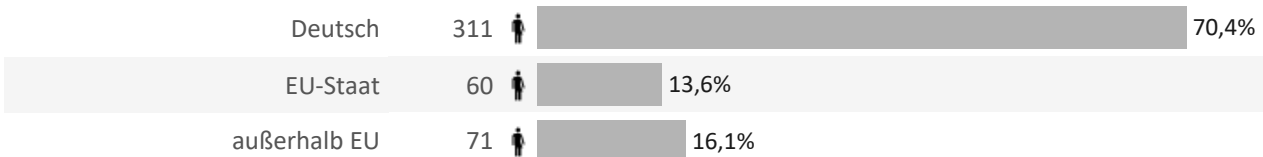
Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.

Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

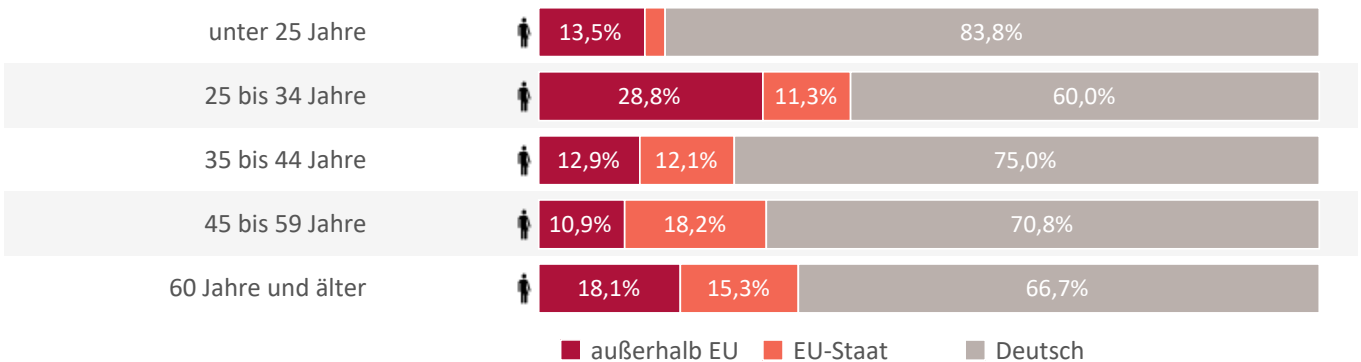
- ➡ Die Angebotsnutzung erfolgte mit einem Anteil von 74 % überwiegend durch Männer. Dieses Nutzungsverhältnis entspricht dem Bild der Vorjahre und zeigt eine konstante geschlechtsspezifische Verteilung.
- ➡ Auch im Januar 2026 wurden die Hilfeangebote überwiegend von Menschen im Alter von mindestens 35 Jahren in Anspruch genommen. Wie auch in den Vorjahren lag der Anteil der Männer in allen Altersgruppen, zum Teil deutlich, über dem der Angebotsnutzerinnen.
- ➡ Einzig in der Altersgruppe der unter 25-Jährigen war der Anteil der Frauen (46 %) annähernd so hoch wie der der Männer. Im Vorjahr lag deren Anteil hier noch bei 29 %.
- ➡ Die Verteilung nach Altersgruppen zeigt insbesondere bei den Altersgruppen 35 und älter einen Zuwachs von Nutzern. Die Zahl der Angebotsnutzenden in der Altersgruppe 35 bis 44 stieg gegenüber dem Vorjahres-Vergleichsmonat um 17, bei den 45 bis 59-Jährigen um elf und bei den mindestens 60-Jährigen um 18.

Demographische Zusammensetzung der in den Hilfeangeboten erfassten, wohnungslosen Personen Teil II

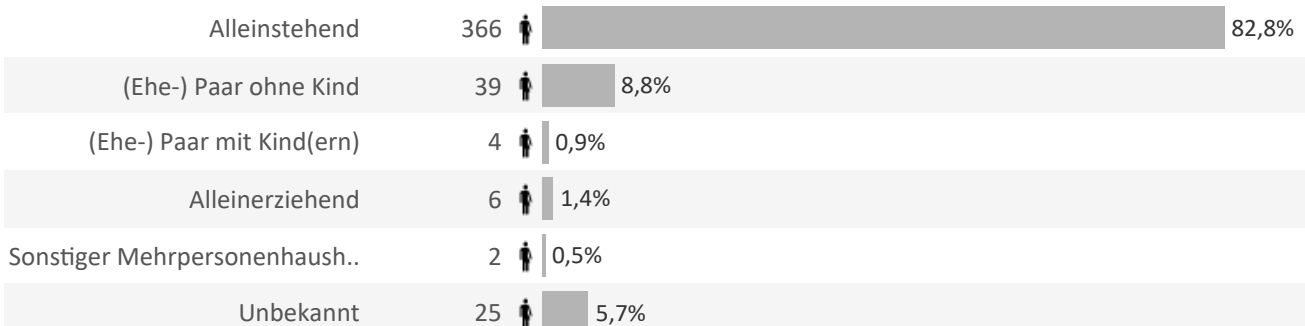
Verteilung nach Staatsangehörigkeit



Verteilung nach Altersgruppe und Staatsangehörigkeit



Verteilung nach Haushaltstypen



Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.

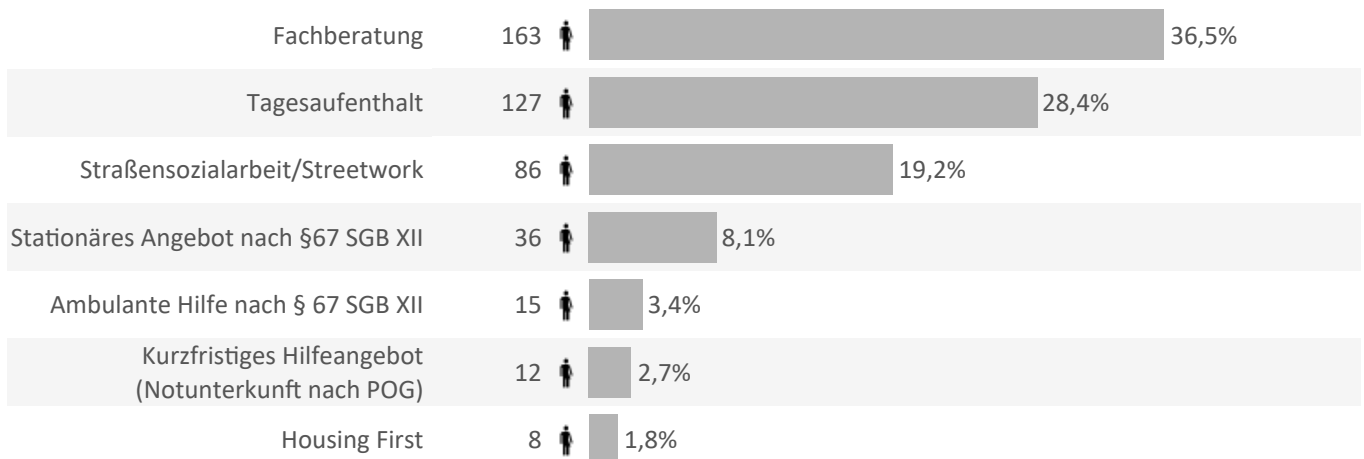
Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

➡ Wie auch in den Vorjahren besaß der Großteil der erfassten Personen die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Auswertung nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit verdeutlicht, dass Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit in sämtlichen Altersgruppen den überwiegenden Anteil der Nutzenden ausmachen, während Personen mit anderer Staatsangehörigkeit deutlich geringer vertreten sind.

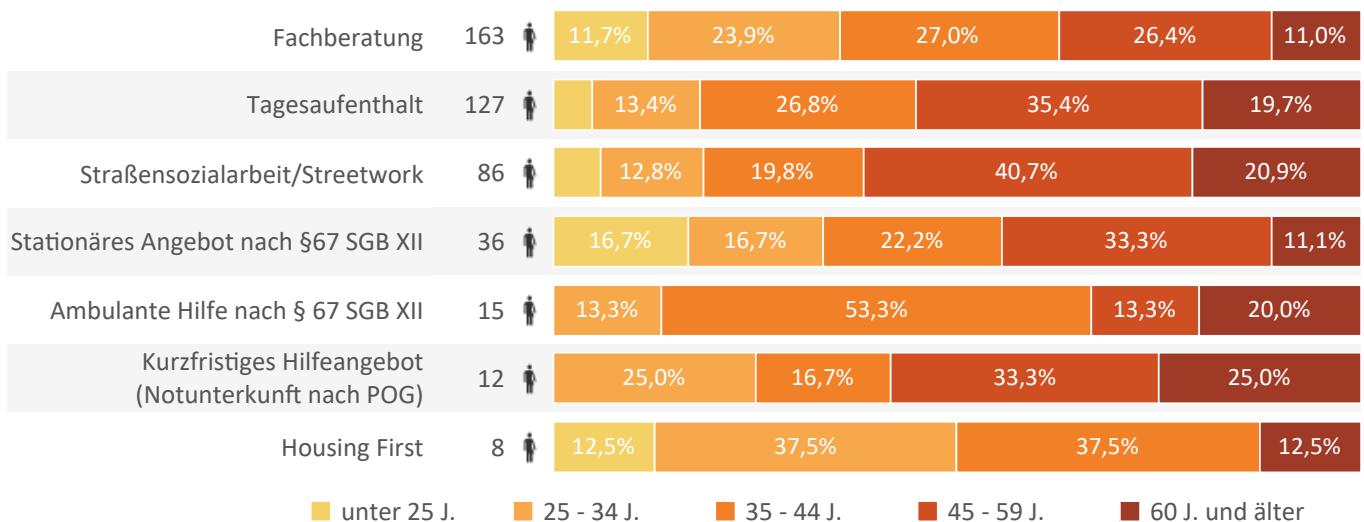
➡ Die Verteilung nach Haushaltstypen zeigt, dass rund 83 % der Angebotsnutzenden zum Zeitpunkt der Erfassung alleinstehend waren. Damit liegt der Anteil der alleinstehenden Personen deutlich über dem Anteil der Personen, die angaben, eine (Ehe-)Partner*in/ Kind zu haben. Der Anteil von (Ehe-)Paaren ohne Kind stieg um rund 3,0 Prozentpunkte, während der Anteil mit Kindern um 1,1 Prozentpunkte zurückging.

Inanspruchnahme der verschiedenen Hilfeangebote durch die erfassten, wohnungslosen Personen

Anteilige Verteilung der Inanspruchnahmen auf die verschiedenen Angebote



Inanspruchnahme der verschiedenen Angebote nach Altersgruppe



Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.

Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

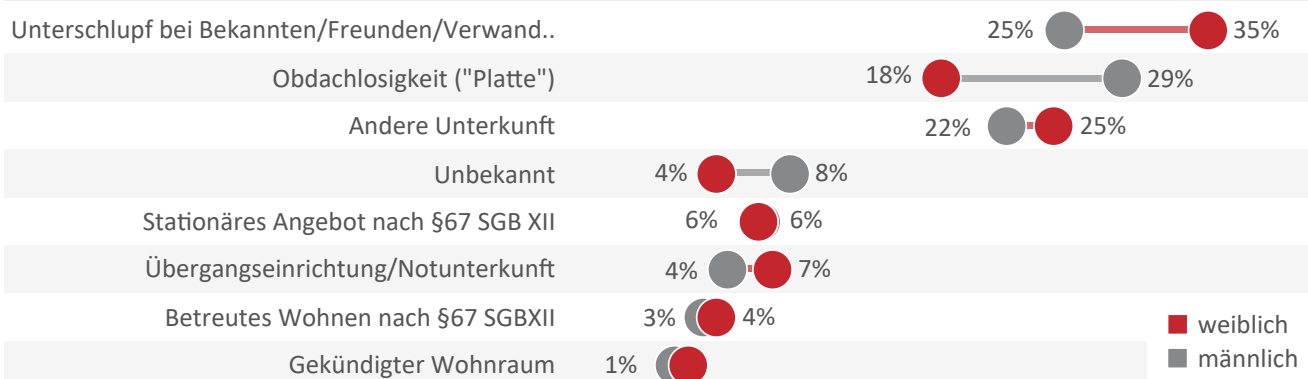
- ➡ Erneut zeigt sich, dass insbesondere die Angebote der Fachberatung, des Tagesaufenthalts und der Straßensozialarbeit in Anspruch genommen werden. Rund 84 % der Inanspruchnahmen von Hilfeangeboten entfielen im Januar 2026 auf diese ambulanten Angebote. Die übrigen 16% der Inanspruchnahmen entfielen auf die stationären und ambulanten Angebote nach §67 SGB XII sowie kurzfristige Hilfeangebote und Housing First.
- ➡ Das Platzangebot von Housing First auf acht Plätze beschränkt.
- ➡ Das kurzfristige Hilfeangebot wurde zu 33 % von Menschen im Alter von 45 bis 59 Jahre genutzt und zu 25 % von 60-Jährigen und Älteren. Damit war im Januar mehr als die Hälfte der Nutzender*Innen über 45 Jahre alt.

Unterkunftssituation der in den Hilfeangeboten erfassten, wohnungslosen Personen

Unterkunftssituation allgemein

Unterschlupf bei Bekannten/Freunden/Verwand..	124			27,9%
Obdachlosigkeit ("Platte")	116			26,1%
Andere Unterkunft	100			22,5%
Unbekannt	31			7,0%
Stationäres Angebot nach §67 SGB XII	28			6,3%
Übergangseinrichtung/Notunterkunft	22			5,0%
Betreutes Wohnen nach §67 SGBXII	13			2,9%
Gekündigter Wohnraum	5			1,1%

Unterkunftssituation nach Geschlecht



Unterkunftssituation nach Staatsangehörigkeit

	Unterschlupf	Obdachlosig..	Unbekannt	Betreutes Wohnen	Übergangsei..	Andere	Gekündigter Wohnraum	Stationäres Angebot nac..	Gesamtsum..
Deutsch	28,4%	22,3%	6,5%	3,9%	3,9%	25,8%	1,0%	8,4%	100,0%
EU-Staat	15,0%	50,0%	10,0%	-	3,3%	20,0%	-	1,7%	100,0%
außerhalb EU	39,1%	24,6%	7,2%	1,4%	11,6%	11,6%	2,9%	1,4%	100,0%

Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.

Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

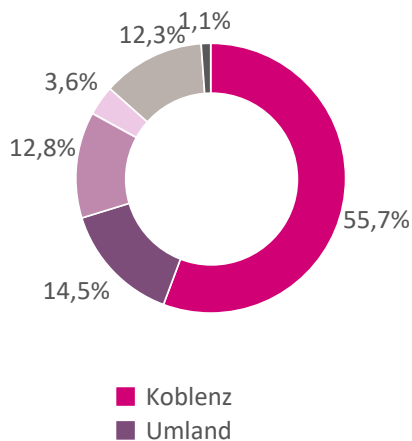
➔ Von den erfassten Personen, die im Januar ein oder mehrere Hilfeangebote genutzt haben, gaben rund 28 % an, Unterschlupf bei Bekannten/Freunden/Verwandten zu suchen. 26 % machten „Platte“ – sie sind also im klassischen Sinne obdachlos gewesen. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich hier eine Zunahme um 4,3 Prozentpunkt.

➔ Rund 35% der Frauen gaben an, bei Bekannten Unterschlupf gefunden zu haben, und fast 18 % waren zum Zeitpunkt der Erhebung obdachlos.

➔ Die Angebotsnutzenden mit deutscher Staatsangehörigkeit gaben zu 28 % "Unterschlupf bei Bekannten/Freunden/Verwandten" als Unterkunftssituation an, gefolgt von 22 %, die angaben obdachlos zu sein. Im Vergleich hierzu lag die Quote der EU-Staatsangehörigen die „Platte“ machten, bei 50 %. Zudem gaben 15 % dieser Personengruppe an, Unterschlupf zu haben.

Herkunft der in den Hilfeangeboten erfassten, wohnungslosen Personen

Herkunft nach Gebiet



Herkunft nach Nachbarkreisen

Koblenz	249	55,7%
Kreis Mayen-Koblenz	40	8,9%
Rhein-Hunsrück-Kreis	4	0,9%
Westerwaldkreis	4	0,9%
Rhein-Lahn-Kreis	13	2,9%
Kreis Neuwied	4	0,9%
andere Region in Deutschland	57	12,8%
außerhalb Deutschland	16	3,6%
unbekannt	55	12,3%
Keine Angabe	5	1,1%

Koblenz
Umland

andere Region (in Dtl.)
Außerhalb Deutschland
Unbekannt
Keine Angabe

Dauer des Kontakts mit den wohnungslosen Personen

(erste Kontaktaufnahme, ohne Unterbrechungen)

weniger als ein Jahr	228	51,0%
ein bis unter drei Jahre	114	25,5%
drei bis unter fünf Jahre	45	10,1%
fünf Jahre und länger	60	13,4%

Anteil der Personen mit Kontaktdauer von unter einem Jahr nach Staatsangehörigkeit

Deutsch	151	48,6%
EU-Staat	26	43,3%
Außerhalb EU	46	64,8%
Keine Angabe	5	100,0%

Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.

Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

➔ Wie auch in den Vorjahren, hat mehr als die Hälfte der erfassten Personen ihren letzten festen Wohnsitz in Koblenz. Der Anteil derer, die zuletzt in einer anderen Region Deutschlands wohnten, ist gegenüber dem Vorjahr um drei Prozentpunkten gestiegen und lag im Januar 2026 bei 12,8 %.

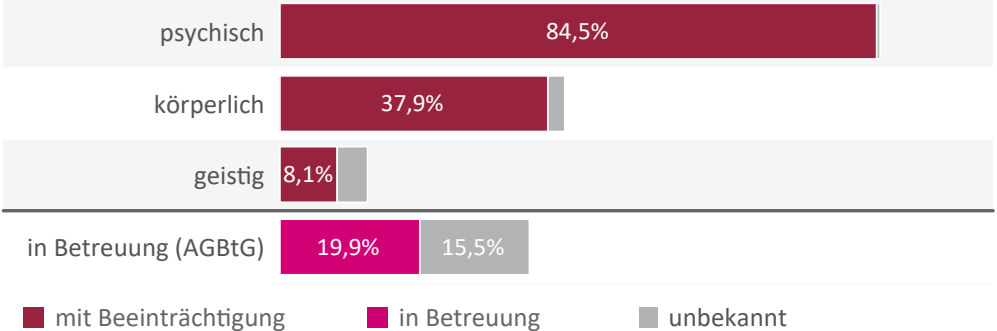
➔ Wie bereits in den Vorjahren bestand der Kontakt, zum Zeitpunkt der Erfassung, in einer Mehrheit der Fälle weniger als ein Jahr, aber erneut zeigt sich eine rückläufige Entwicklung. Zu einem Viertel der Personen bestand der Kontakt bereits ein bis unter drei Jahre. In 10 % der Fälle bestand der Kontakt seit drei bis unter fünf Jahren und bei 13 % besteht der Kontakt bereits länger als fünf Jahre.

➔ Der Anteil der Personen, mit denen eine Kontaktdauer von unter einem Jahr bestand, lag bei den erfassten deutschen Staatsangehörigen bei rund 49 %. Bei den erfassten Personen mit einer Staatsangehörigkeit von außerhalb der EU lag der Anteil bei 65 %.

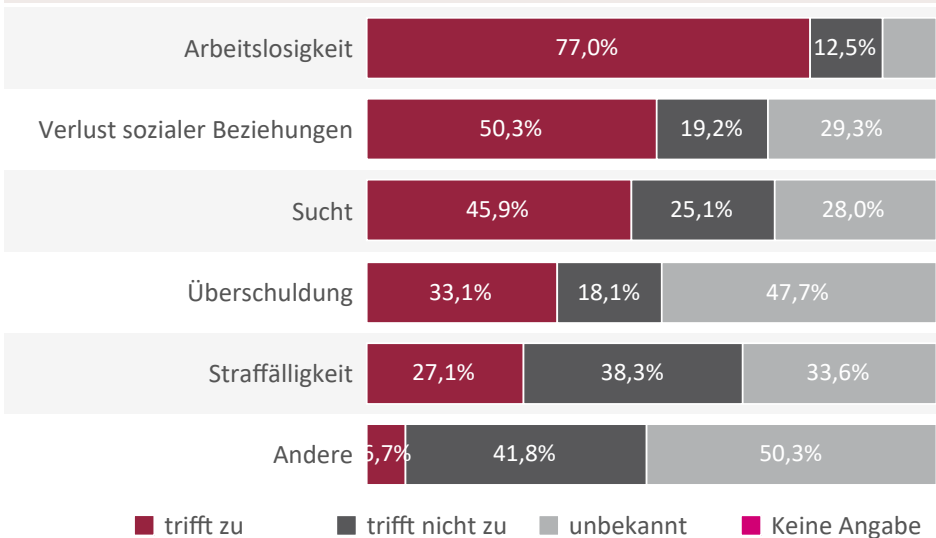
Beeinträchtigungen und soziale Situation der in den Hilfeangeboten erfassten, wohnungslosen Personen

36,0 % der wohnungslosen Person haben mind. eine Beeinträchtigung

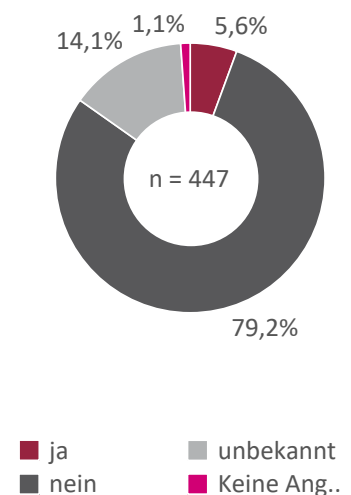
nach Art der Beeinträchtigung und Betreuung auf Basis AGBtG (bezogen auf alle wohnungslosen Personen mit Beeinträchtigung | n = 161)



Soziale Situation der wohnungslosen Personen (n = 447)



Hund vorhanden



Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.

Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

➔ Insgesamt 36 % der erfassten Personen gaben an, mindestens eine Beeinträchtigung zu haben (sei es psychisch, körperlich oder geistig).

➔ Der Anteil derer, die eine psychische Beeinträchtigung benannten, lag im Januar 2026 bei 85 %. Rund 38 % gaben an, körperliche Einschränkungen zu haben und 8 % sagten, sie haben eine geistige Beeinträchtigung.

➔ In Betreuung (AGBtG) befanden sich im Januar 2026 knapp 20 % der Personen mit Beeinträchtigung.

25 Personen, rund 6 % der erfassten Nutzer*Innen, gaben an, einen Hund zu haben. Bei knapp 80 % wurde die Frage nach einem Hund mit „nein“ beantwortet.

➔ In 77 % der Fälle bestand eine Arbeitslosigkeit zum Erfassungszeitpunkt. Die Hälfte aller Personen gab an, dass sie den Verlust sozialer Beziehungen erlitten haben. Wie auch im Vorjahr gaben zudem 46 % der Angebotsnutzenden an, eine Suchtproblematik zu haben.